



»Rom? Nur mit den Maltesern!«



- | 9. Malteser Romwallfahrt
- | Elisabeth und Wilderich von Spies
- | Martinshilfe 2008
- | Das fliegende Krankenzimmer



Reise ins Heilige Land

Nirgendwo sonst ist man den Wurzeln des Malteserordens so nahe wie in Israel

Das „Gelobte Land“ der Bibel präsentiert sich heute in vielen Facetten. Religiöse und historische Stätten von großer Bedeutung begegnen dem Besucher auf Tritt und Schritt. Aber auch das moderne Israel ist sehenswert.

Ein schmaler Küstenstreifen zwischen Mittelmeer und Jordan steht seit fast vier Jahrtausenden im Brennpunkt der Geschichte. Jerusalem ist auch heute



Blick von der Altstadt über Jerusalem – im Hintergrund erhebt sich die goldene Kuppel des Felsendoms

noch Zentrum für drei Weltreligionen: Judentum, Christentum und Islam. 1099 gründete der Selige Bruder Gerhard in Jerusalem den Malteserorden

und legte so den Grundstein für die schnell wachsende Gemeinschaft.

Unsere Reise führt uns zu den wichtigsten Stätten des Ordens, der bis zu seiner Vertreibung im Jahre 1291 dort wirkte.

Natürlich besuchen wir auch die bedeutendsten heiligen Stätten des Christentums – u.a. in Nazareth, Bethlehem, Jerusalem und am See Genezareth. Und wir nehmen uns Zeit, das moderne Israel mit den geschäftigen Metropolen Haifa und Akko kennenzulernen.

Zwei Reisettermine stehen Ihnen zur Wahl: 25.02. bis 04.03.09 und 04.03. bis 11.03.09. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm, das bereits im Preis von EUR 1.195,- pro Person im Doppelzimmer enthalten ist. Neben einer fachkundigen,



Die Davidszitadelle – die mächtige Festung wurde im Jahre 24 v. Chr. von Herodes errichtet

örtlichen Reiseleitung während der Besichtigungen ist auch für geistliche Begleitung durch die Malteser gesorgt. Mögliche Abflughäfen sind Hamburg, Berlin-Tegel, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und München.

Der verantwortliche Veranstalter Terramundi hat ein Informationsblatt zur Reise vorbereitet, das Sie ab sofort telefonisch oder mit dem Coupon anfordern können.

Anmelden und informieren

Reiseziel: **Israel**
 Termin: 25.02. - 04.03.2009
 04.03. - 11.03.2009
 Preis: **EUR 1.195,-** p. P. DZ*
 (*bei Zweierbelegung)
 EZ-Zuschl.: **EUR 300,-**
 Aufpreis für Abflugtermin
 04.03.09: **EUR 30,-** p. P.
 Reiserücktrittskostenversicherung
 EUR 40,- pro Person
Grundpreis mit Flügen ab/bis
 München
Aufpreis pro Person für Flüge ab/bis
 Frankfurt: **EUR 25,-**
 Hamburg, Berlin-Tegel, Düsseldorf
 und Stuttgart: **EUR 35,-**
 verantwortlicher Veranstalter:



Kostenlose Terramundi-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich anmelden! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten. Fax (023 69) 9 19 62 33 senden.

Bitte senden Sie mir das **detaillierte Reiseprogramm** zur Reise nach „Israel“.

JA, ich melde folgende Teilnehmer zur Reise „Israel“ verbindlich an:

Name, Vorname:

Name, Vorname Anmeldende/r:

Straße:

Name, Vorname Mitreisende/r:

PLZ und Ort:

Gewünschter Abflug/Ankunft-Flughafen:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Stornobedingungen des Veranstalters Terramundi GmbH.

Datum, Unterschrift

Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer / bei Zweierbelegung, EZ=Einzelzimmer RV=Reiserücktrittskostenversicherung (Bitte auch evtl. Flugzuschläge beachten!)

Tln. 1 DZ EZ RV

Tln. 2 DZ EZ RV



Liebe Malteser,

das vorliegende Malteser Magazin ist ein gelungener Querschnitt durch unsere aktuelle Arbeit: Im Juni waren wir mit unserer Behindertenwallfahrt in Rom und durften – mal aus der Fern, mal näher – dem Heiligen Vater und unserem neuen Großmeister begegnen, beide begeistert und begeisternd. In Ehreshoven steht der Abschied vom Ehepaar von Spies an, die einen tollen Job gemacht haben, mit Herz für Leib und Seele. Danke dafür! In Myanmar zeigte der katastrophale Zyklon, wie richtig das Konzept von Malteser International ist, langfristig Vertrauen aufzubauen, mit vielen einheimischen Maltesern, professionell – und mit guter Medienarbeit.

Erfolgreich waren Bundesversammlung und die Johannisfeier mit den Johannitern. Auf der gemeinsamen Basis können wir trotz oder wegen der unterschiedlichen Schwerpunkte einiges voneinander lernen. Ich danke den ausgeschiedenen Präsidiumsmitgliedern und heiße die neuen mit Ihnen willkommen, besonders Graf Khevenhüller, Diözesanleiter in Limburg, als neuer Vizepräsident.

Bitte lesen Sie den Artikel über die Martinshilfe. Hätten Sie eine Idee zur Verwirklichung bei Ihnen vor Ort? Bundesweit wollen wir sie zu einem Markenzeichen machen: Wie der heilige Martin geholfen hat, kann am Martinstag jeder mithelfen, dass die Malteser weltweit den Ärmsten der Armen besser helfen können! Die erfolgreichste Diözese wird ausgezeichnet, an der Figur des heiligen Martin wird schon geschnitzt.



Zuletzt will ich noch eine Lanze für unsere Schulsanitätsdienste brechen. Ein richtiges Erfolgsmodell! Wir müssen diese tollen jungen Sanitäter gut ausbilden und sie bei uns einbinden, in den Sanitätsdienst und/oder in die Malteser Jugend. Schulsanitätsdienst bei den Maltesern muss ein spannendes Abenteuer sein, wo sich mitmachen richtig lohnt! Dafür wünsche ich mir noch mehr ehren- und hauptamtliche Unterstützung. Schreiben Sie uns bitte Ihre Erfahrungen dazu.

Ihr

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes



Der Hilfsdienst-Präsident bei der Romwallfahrt



3	Editorial
6	9. Malteser Romwallfahrt
	„Rom? Nur mit den Maltesern!“
8	Die Romwallfahrt in Bildern
10	Römisches Tagebuch
12	„Ihr seid hier zu Hause!“ – Ansprache von Großmeister Fra’ Matthew Festing
13	Meine Meinung Gestern war Redaktionsschluss ...
14	Kurznachrichten
16	Malteser Auslandsarbeit
17	Personalien Auszeichnungen, Totengedenken, „Wir gratulieren“
19	Vor Ort Berichte aus den Gliederungen
38	Kommende & Geistliches Zentrum
	Visionen statt Illusionen – Elisabeth Freifrau Spies von Büllenheim
40	Mann des Wortes – Wilderich Freiherr Spies von Büllenheim
41	Termine Geistliches Zentrum
	Malteserorden Ehrung für Ministerpräsident Kurt Beck
42	Jahresbericht 2007 Bilanz der guten Taten
43	Soziales Ehrenamt Was bringt die Pflegereform?
44	Myanmar Eine starke Frau blickt nach vorn
45	Martinshilfe Gespräch mit Sandra Harlass zur Martinshilfe 2008 für Kambodscha
46	Rückholdienst Das fliegende Krankenzimmer
47	Malteser Akademie Seminarangebote
48	Bolivien „Martin“ fährt für die Menschen von El Alto
49	Johannisfeier Johanniter und Malteser feierten in Wiesbaden
	Preisrätsel
50	Bundesversammlung Neues Präsidium gewählt
51	Vorgestellt Georg Schnelle ist in neuer Leitungsfunktion bei den Maltesern
52	„2008 Malteser gewinnen“ 3001 neue Malteser gewonnen!
53	Katholikentag Wie ein Familienausflug
54	Malteser Jugend In acht Tagen um die Welt ...
55	Partnerschaft mit Polen Lichen: Ein Ort der Wunder
56	Danke!
57	Stiftungen/Erbschaften Hilfsdienst-Präsident geht mit gutem Beispiel voran
58	Malteser in den Medien
59	Leserbriefe/Impressum



Greaner
wäscht Obst
und Gemüse
sauber.



„Rom? Nur mit den Maltesern!“

Fast tausend Wallfahrer, darunter 329 Menschen mit Behinderung, erleben vom 1. bis 6. Juni Rom und ihren Glauben auf eine besondere Art



Glückliche Gesichter nach der Begegnung mit dem Heiligen Vater

„Privat könnte ich das gar nicht“, sagt Christine Klein. Die 66-jährige Rollstuhlfahrerin aus Göppingen sitzt bei strahlendem Sonnenschein in einem Café vor dem Pantheon. Ihre Augen leuchten. Viermal war sie schon mit den Maltesern in Lourdes. Jetzt ist sie mit ihnen in der Heiligen Stadt – im Bus der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Vieles nehmen die fast tausend Pilger für die knapp sechs Tage Rom auf sich: Zwei Tage An- und Abreise mit einem der 26 Busse – Zwischenstopp in den Alpen zum Übernachten inklusive. Doch die Erlebnisse in der Stadt am Tiber wiegen das auf und geben darüber hinaus Kraft für den Alltag zu Hause.

Täglicher Höhepunkt: Die Heilige Messe in einer der Hauptkirchen Roms. Alle deutschen Diözesen sind

mit Teilnehmern vertreten und stellen eine Bannerabordnung für den beeindruckenden Einzug. Bei dieser außergewöhnlichen Pilgerfahrt sind Messdiener, Bannerträger und auch Zelebranten im Rollstuhl dabei. Und jede Messe hat etwas Besonderes.

Wie Menschen mit Behinderung die Romwallfahrt erlebten

„Ich bin mit soviel Aufregung zum Bus gefahren, und mit soviel Liebe und Hingabe aufgenommen worden – dass es so etwas heute noch gibt ist fast unvorstellbar.“

„Es war sehr schön, sehr anstrengend. Aber was uns jetzt geboten wurde, das wird uns nie mehr geboten.“

„Ich bin total überrascht über den Einsatz, insbesondere auch der jungen Leute.“

„Es war herrlich, es war ein Erlebnis, hier dabei zu sein. Und zweimal das Banner mit hineinzutragen, war schon besonders.“

„Ich bin ganz glücklich, dass ich dabei gewesen sein durfte, trotz meiner schweren Behinderung. Ich hatte immer die Hilfe, die ich brauchte. Hier fühlte ich mich total geborgen.“

Am Wallfahrts-Montag ist es die erhabene Größe des Petersdoms, die das Pontifikalhochamt mit Weihbischof Klaus Dick unter der Cathedra Petri zum Erlebnis werden lässt. Am Dienstag feiert Kardinal Cordero Lanza di Montezemolo die Heilige Messe in St. Paul vor den Mauern über dem Grab des Apostels. Am Mittwoch spenden in Santa Maria Maggiore alle Priester und auch Hauptzelebrant Kardinal Walter Kasper jedem der behinderten Teilnehmer einen persönlichen Segen. Und der Gottesdienst in Santa Sabina auf dem Aventin am Donnerstag schließlich, geleitet vom Kardinalpatron des Malteserordens Pio Kardinal Laghi, steht ganz im Zeichen des Malteserordens. So predigt Fra' Georg Lengerke direkt in die Herzen der Pilger, und der neugewählte Großmeister des Ordens Fra' Matthew Festing lädt die deutschen Wallfahrer in die benachbarte Villa des Ordens mit den Worten „Ihr seid hier zu Hause“ ein.

Für Christine Klein ist die Mischung aus Kirche und Stadt genau richtig. „Sonne, blauer Himmel, wunderschöne alte Fassaden, Straßencafés, jede Menge Menschen, alle sind irgendwie froh und freundlich – einfach klasse“, schwärmt sie auf dem Weg von der Piazza Navona zum Trevi-Brunnen. Doch was wären die Ausflüge in Rom ohne die temperamentvoll von den italienischen Motorrad-Polizisten eskortierten Bus-Konvois mitten durch den Hauptstadtverkehr? Wie gewohnt lässt es sich die Polizia municipale nicht nehmen, für die Malteser Busse mit lauten Trillerpfeifen und heftigen



Gesten Straßen zu sperren und Kreuzungen zu blockieren.

Die eingespielte Organisationsstruktur unter Benedikt Liefänders bewährter Leitung lässt alles reibungslos funktionieren. In jedem der drei Hotels gibt es eine doppelt besetzte Hausleitung. Das Logistik-Team repariert Rollstühle, gibt medizinisches Verbrauchsmaterial und zahllose Wasserflaschen aus. Das Service-Team der Malteser Jugend schleppt unzählige Koffer und befördert Rollstühle Rampen rauf und runter, das spezielle Einsatz-Team bereitet die täglichen Großveranstaltungen vor, und schließlich gibt es noch – ganz wertvoll – die kleine Truppe für die zusätzlichen mobilen Toiletten überall dort, wo die Malteser als Großgruppe auftreten.

Höhepunkt der Pilgerreise ist die Begegnung mit dem Heiligen Vater in der Generalaudienz am Mittwoch. Ganz vorne in den ersten Reihen ste-

Wie hier in St. Paul vor den Mauern prägten die Pontifikal-Hochämter die Pilgerfahrt



Das Wallfahrtsprogramm

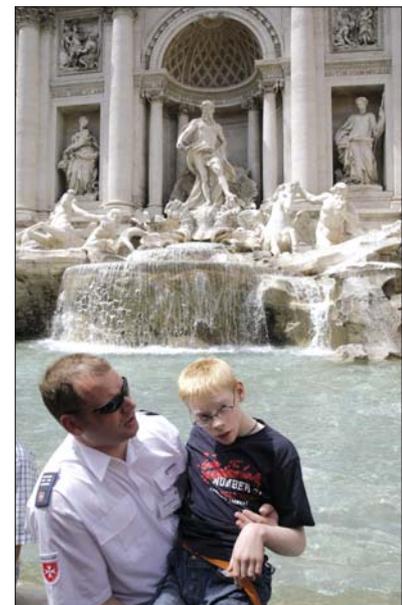
- | **Sonntag, 1. Juni:** Ankunft in Rom am Nachmittag. Hl. Messe in den Hotels
- | **Montag, 2. Juni:** Vatikan: Besichtigungsprogramm der Diözesen (Vatikanische Gärten, Museen, St. Peter). Hl. Messe in St. Peter mit dem Bundesseelsorger des Malteser Hilfsdienstes, Weihbischof em. Dr. Klaus Dick. Komplet in den Hotels
- | **Dienstag, 3. Juni:** Hl. Messe in St. Paul vor den Mauern mit Kardinal Cordero Lanza di Montezemolo. Besichtigungsprogramm der Diözesen von der Piazza Venezia aus (Trevi-Brunnen, Pantheon, Piazza Navona, Spanische Treppe). Aussetzung des Allerheiligsten und Nachtanbetung in den Hotels
- | **Mittwoch, 4. Juni:** Teilnahme an der Generalaudienz des Hl. Vaters. Hl. Messe in Santa Maria Maggiore mit Kardinal Walter Kasper. Römisches Abendprogramm der Diözesen von der Piazza Venezia aus
- | **Donnerstag, 5. Juni:** Ausflüge der Diözesen nach Rom oder in die nähere Umgebung. Hl. Messe in Santa Sabina mit dem Kardinalpatron des Malteserordens, Kardinal Pio Laghi. Abendliches Fest vor und in der Villa Malta des Malteserordens auf dem Aventin
- | **Freitag, 6. Juni:** Hl. Messe mit Reisesegen in den Hotels; Rückreise nach Deutschland

hen die Malteser mit ihren Rollstühlen und jubeln Benedikt XVI. zu – ganz besonders als er sie namentlich auf Deutsch willkommen heißt. Jonathan Möres, mit fünf Monaten der jüngste Wallfahrtsteilnehmer, steht am Ende der Audienz unversehens im Zentrum der Aufmerksamkeit: Seine Mutter reicht ihn zum Heiligen Vater, als dieser im Papamobil den Petersplatz verlässt. Benedikt XVI. küsst Jonathan liebevoll auf die Stirn und segnet ihn. Von „ihrem“ Papst aber sind alle begeistert: „Es war so ergreifend. Genau hinter mir ist er vorbeigefahren. Ich hab’ gedacht, ich seh’ nicht richtig“, sprudelt die Freude aus einer Teilnehmerin heraus.

Zum Abschluss der Wallfahrt am Donnerstag öffnet der Malteserorden den Pilgern die Tore seiner Villa Malta auf dem Aventin. Freie Sicht auf den Petersdom statt Schlüsselloch-Blick und das Fest am lauen Sommerabend mit Livemusik und Fünf-Gänge-Menü auf der Piazza dei Cavalieri di Malta machen den Abschied von Rom so richtig schwer. Doch die Freude gewinnt schnell wieder die Oberhand. „Wenn Menschen mit Handicap hierher reisen wollen, dann ist das fast nicht machbar. Aber mit den Maltesern geht das immer“, sagt Christine Klein voll Überzeugung und fügt hinzu: „Rom? Nur mit den Maltesern!“ cz

Bilder, Weblogs und Videos von der Romwallfahrt

Unter www.malteser-romwallfahrt.de gibt es Weblogs, Videos und die Fotogalerie mit über hundert Bildern von den Tagen in Rom. Der Bestellbogen für den 100-seitigen Bildband findet sich auf Seite 9.





Auch von dieser Romwallfahrt gibt es wieder einen Bildband: die bewegenden Momente und Motive auf hundert durchgängig vierfarbig gedruckten Seiten. Bitte untenstehenden Coupon einfach per Post oder Telefax schicken an: **Hackethal Publishing, Parscheider Straße 49, 53567 Asbach, Telefax 0 26 83 / 938 222.**

Ja, ich bestelle vom **Bildband Malteser Romwallfahrt 2008** (bitte deutlich schreiben)

_____ Stück zu je 14,80 Euro – zusammen Euro
zzgl. 3,- Euro Versandkostenpauschale	_____ 3,- Euro
Summe: Euro

Name, Vorname: _____

Straße Nr.: _____ PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Ort, Datum, Unterschrift _____



Römisches Tagebuch

Nicht nur in bewegten und bewegenden Bildern – auch in Form eines Online-Tagebuchs hielten Teilnehmer der Malteser Romwallfahrt ihre frischen Eindrücke fest. Hier einige Auszüge aus den Weblog-Texten.



Höhepunkt des zweiten Tages: die Heilige Messe im Petersdom (Foto: Wolf Lux)

1. Tag: Auf nach Rom!

„34 Stunden auf dem Weg nach Rom, angekommen, müde, glücklich, aussteigen: denn keiner möchte heute noch länger im Bus sitzen. Auf geht's...“

Christiane Darr, Magdeburg

„Die ganze Fahrt (..) verlief ohne große Besonderheiten, bis nur 200 Meter vom Ziel entfernt allen der Atem stockte, als uns ein paar junge Männer wild gestikulierend auf einen leblos am Boden liegenden Mann aufmerksam machten. In Windeseile waren der Busarzt Dr. Hönemann, Markus Bardelmann und Schwester Britta Lameyer mit kompletter Notfallausrüstung zur Stelle. Tatsächlich gelang es ihnen nach endlosen 10 Minuten, den jungen Mann wiederzubeleben. Die Oldenburger Busgemeinschaft beglei-

tete die Aktion mit dem Rosenkranzgebet. Später stellte sich heraus, dass der junge Mann Priesteramtskandidat und Ordensbruder der Gemeinschaft der Legionäre Christi ist.“

Stephan Grabber, Oldenburg

2. Tag: Erlebnis Vatikan

„Die Heilige Messe in Sankt Peter bildete den Höhepunkt des Tages. Es ist beeindruckend, als Maltesergemeinschaft in der Kirche des Papstes Gottesdienst zu feiern. Und nach dem Gottesdienst gab es sogar noch eine persönliche Begegnung unserer Gruppe mit Fra' Matthew Festing, dem neuen Großmeister des Malteser Ritterordens.“

Dr. Ernst Schneck, Trier

„Tief bewegte uns alle bei der Heiligen Messe im Petersdom der Einsatz unse-

res jüngsten Pilgers Thilo Drygala als Messdiener. Er strahlte so voller Freude, dass uns allen die Brillen beschlugen (..) Alle spürten, der liebe Gott ist ganz nah bei uns.“

Stephan Grabber, Oldenburg

„Wir (..) grüßten Papst Benedikt XVI., der mit seiner Eskorte auf dem Weg zu seiner Privataudienz war und extra für uns Schrittgeschwindigkeit fahren ließ. Lächelnd schenkte er uns seinen Gruß.“

Kerstin Rosner, Dresden/Görlitz

3. Tag: Sicher eskortiert durch die Straßen Roms

„Wir haben nämlich eine Eskorte der italienischen Polizei. Und die organisieren das ganz toll. Teils freihändig ‚schaufelt‘ uns die Motorradcrew den



Weg frei. Ansonsten gäbe es wohl kein Durchkommen durch das römische Verkehrschaos.“

Wilhelm Horlemann, München

„Bei strömendem Regen erreichten wir am frühen Vormittag St. Paul vor den Mauern. Wir feierten dort gemeinsam mit allen Pilgern eine italienisch-englisch-deutsche Heilige Messe – oder war es insgeheim ein ‚Sonnentanz‘!? Unsere Stadtführung jedenfalls machten wir bei 30° und strahlendem Sonnenschein (...) es war ein toller Tag! Wir haben viele interessante Dinge gehört und gesehen und mit unserer Truppe viel Spaß gehabt!“

Claudia Herrmann, Dresden/Görlitz

4. Tag: Begegnung mit Papst Benedikt XVI.

„Heute war es nun endlich soweit – wir waren zur Generalaudienz beim Heiligen Vater. Unsere ‚Rolli-Pilger‘ konnten Papst Benedikt XVI. aus nächster Nähe begrüßen, da sie vor der Absperrung ihre Plätze einnehmen konnten. Für unsere Pilgergruppe war diese Audienz unbeschreiblich schön.“

Kerstin Rosner und Michael Engelhardt, Dresden/Görlitz

„Heute war ein ganz besonderer Tag. Wir waren ganz nah beim Papst Benedikt XVI. (..) In seinem Papamobil fuhr er eine Runde durch die Menschenmenge (..) und mehr als nur ein Teilnehmer hatte leicht feuchte Augen vor Freude und Seligkeit. In seiner Ansprache hat Benedikt XVI. uns

Malteser dann gesondert erwähnt, und die 1.000 Wallfahrer dankten ihm mit frenetischem Jubel.“

Wilhelm Horlemann, München

5. Tag: Empfang in der Villa Malta

„Das Einstandsfest des neu gewählten Malteser Großmeisters in der Villa Malta, wo wir die traumhaften Gärten und Anlagen bewundern durften, die



Auch wenn der Himmel mal weint: Malteser Rompilger lächeln (Foto: Petar Budic)

sonst nur bei Staatsempfangen für hohe Gäste geöffnet werden, bildete den letzten Höhepunkt unserer Pilgerreise. Bei temperamentvoller italienischer Musik wurde viel gelacht, gesungen und bestaunt, während wir mit einem Fünf-Gänge-Menü verköstigt wurden. Die Atmosphäre war einfach großartig, als wir unsere Blicke verträumt von unserem erhöhten Standpunkt aus über das wunderschöne alte Rom unter klarem Sternenhimmel mit Mondsichel schweifen ließen ...“

Stefanie Osterlehner, Augsburg

„Wir hatten heute eine Heilige Messe in der Kirche Santa Sabina mit unserem Großmeister Fra' Matthew Festing und waren anschließend in der Villa Malta des Malteserordens zum Abschlussfest eingeladen. Wir brauchten nicht auf den berühmten ‚Schlüssellochblick‘ hoffen, denn für uns waren alle Türen und Tore offen und luden uns zu einem Spaziergang in der Anlage und dem Blick über die Stadt ein. Alle sind dankbar für die wunderschönen Erlebnisse und die Hilfe der Helfer in dieser unvergesslichen Woche.“

Christiane Darr, Magdeburg

6. Tag: Arrivederci Roma!

„Ein großes Lob an unsere tapferen Betreuer. Sie waren allesamt Menschen mit Herzen aus Gold, die sich immer bemühten, uns Pilgern den Aufenthalt so schön und unvergesslich wie möglich zu machen. Durch ihren unermüdlichen Einsatz rund um die Uhr erlebten wir sechs aufregende tolle Tage, die uns zu einer freundschaftlichen Gemeinschaft zusammenschweißten. Unser Fazit: Mit den Maltesern ist man immer in den besten Händen, sitzt stets in der ersten Reihe und nimmt garantiert zwei Kilo zu.“

Stefanie Osterlehner, Augsburg

„Es war wie in einer großen Familie – nach einer halben Stunde habe ich gespürt, dass ich dazu gehöre‘. So die Aussage eines behinderten Menschen. Ansporn genug, sich für die nächste Wallfahrt nach Rom vorzubereiten.“

Gerhard Welz, Trier



„Ihr seid hier zu Hause!“

Aus der Ansprache des Großmeisters des Malteserordens, Fra' Matthew Festing, in Santa Sabina



Fra' Matthew Festing spricht in Santa Sabina zu den deutschen Pilgern

Eminenz, Exzellenzen, liebe Malteser,

ich bin hochofrenut, hier zu sein, an der Hl. Messe mit Euch heute teilzunehmen und anschließend das Fest bei der Villa Malta zu eröffnen. Zunächst möchte ich auf Euer Wallfahrtsmotto Bezug nehmen. „Wir haben nichts und haben doch alles.“

Der Anblick von Euch Eintausend heute Abend ist gewiss ein beeindruckendes Spektakel, und man könnte leicht daraus schließen: „Wir haben doch praktisch alles“. Wir haben einen neunhundert Jahre alten Orden, der weltweit vertreten ist. Wir haben einen starken Verband in Deutschland. Wir haben Malteser, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen. Wir haben Freunde, die sich mit-

einander zu einer Wallfahrt aufmachen. Wir haben Menschen, die ihrem christlichen Glauben eine Chance geben.

Gemeinsam erkennen wir: „Ohne Glauben haben die Malteser keine Zukunft!“ oder in einem positiven Sinn: „Als Mitgläubende und Mithelfende haben die Malteser eine Zukunft, die Gott schenkt!“ Tatsächlich: Heute haben wir in der gemeinsamen Feier der Heiligen Messe diese gemeinsame

Grundhaltung bezeugt.

Es ist sehr wichtig, dass wir dieses grundlegende Geschenk gemeinsam hüten und pflegen, sei es im Alltag dabei oder anlässlich einer solchen Wallfahrt und der gemeinsamen Feier der Heiligen Messe. Jedoch hängt unsere Malteser Spiritualität mehr als alles andere von unserem Gebet und besonders von unserem gemeinschaftlichen Gebet ab. ...

Ich weiß, dass Ihr auf der Grundlage unseres Leitsatzes „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ hervorragende Arbeit in Deutschland und im Ausland leistet. ... Es ist unsere Pflicht als Malteser, die neuen „Armen“ von heute zu erkennen. Ich befürchte sehr, dass wir uns heute nicht nur Menschen zuwenden sollen, die am materiellen Existenzminimum leben, sondern auch jenen, die verlassen

und in der Einsamkeit isoliert sind. Wir müssen uns um jene Menschen kümmern, die sich aus Angst vor Bestrafung verkriechen, so dass sie ihre Krankenversicherung nicht mehr bezahlen können. Wir müssen für jene Menschen da sein, die verfolgt und belästigt werden, und sei es nur für ihre christliche Überzeugung.

Tatsächlich zeigt Ihr hier bereits ein unglaubliches Engagement, mit – wie ich erfahren habe – über zwei Millionen Stunden Dienstesatz im Jahr 2007. Ich möchte Euch dafür ausdrücklich und von Herzen danken. Ich möchte Euch darin bestärken, Eure wundervolle Arbeit fortzusetzen. Ich hoffe, dass ich bald nach Deutschland zu Besuch kommen kann, um – wie mein lieber Vorgänger wiederholt die Gelegenheit hatte – mehr von Euren guten Diensten zu lernen.

Schließlich komme ich noch auf Eure Auslandsarbeit zu sprechen. Die Malteser spielen eine fundamentale Rolle für Malteser International und die Werke des Ordens in Zentral- und Osteuropa. Seid versichert, dass Euch unsere diplomatischen Vertretungen bei Euren Erwägungen für die zukünftige Auslandsarbeit gerne helfen. Sie sollten von Euch gezielt genutzt werden.

Liebe Malteser aus Deutschland, zum Schluss bleibt mir die freudige Aufgabe, Euch nochmals herzlich auf dem Aventin zu begrüßen und das Malteser Fest – im Anschluss an den bischöflichen Segen – zu eröffnen. Fühlt Euch in der Villa Malta wie zu Hause: Ihr SEID hier zu Hause!

Gestern war Redaktionsschluss ...

...und ich hab' keine Meinung, sondern einen leeren Bildschirm vor mir. Wieder was Frommes?

Vor Jahren wurde auf einer Bundesversammlung unter großem Gejohle behauptet, wie aus der Bildzeitung das Blut, so tropfe aus dem Malteser Magazin das Weihwasser. Deswegen vermutlich meine Scheu über ein Thema zu schreiben, das der Malteserorden in Deutschland für sich und seine Werke zum Jahresthema 2008 erklärt hat: „Dein Wille geschehe.“ Es gibt die Meinung, über so etwas sollten doch besser die Seelsorger fromme Artikel schreiben. Ja, das ist richtig, aber entbindet niemanden, der Verantwortung in unseren Verband trägt, sich selbst Gedanken zu einem solchen Jahresthema zu machen und, wenn er die Gelegenheit hat, diese zu äußern, und sei es nur skizzenhaft, gelegen oder ungelegen.

Wir haben einen Verstand, um herauszufinden, was uns selbst, unseren Mitmenschen und der ganzen Schöpfung gut tut. Oft benutzen wir ihn nur, um herauszufinden, was uns selbst ohne Rücksicht auf die Anderen und die Schöpfung gut tut. Und manche Menschen, manche Regierungen und sogar manche Religionen und Sekten handeln ausschließlich nach dieser Maxime. Darin liegt der Kern aller kleinen und großen Konflikte, Streitigkeiten und Feindschaften, ja jeglichen Unfriedens, seit alters her. Jesus hat dagegen seine Botschaft vom Frieden gesetzt. Er sagt: Macht es wie ich, erfüllt

den Willen des Vaters. Haltet seine Gebote, es sind nur zehn. Bemüht euch um Liebe, Barmherzigkeit und Geduld. Und, jetzt kommt etwas ganz Entscheidendes, hört auf seinen Willen. Denn Gott hat für jeden von uns einen Plan. So heißt es schon beim Propheten Jeremias: „Denn ich, ich kenne meine Pläne, die ich für euch habe, Pläne des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben“ (Jer 29,11).

Letztlich entscheidet sich hier alles. Kann ich das annehmen, oder glaube ich, selbst Herr meiner Pläne zu sein? Es ist nicht an uns zu urteilen, aber ich meine, die Beobachtung mancher Lebensläufe – und es muss nicht gleich wieder Mutter Teresa sein, sondern kann schon in der Nachbarschaft beginnen – erleichtert die Feststellung, dass Gott wohl doch der bessere Baumeister unserer Lebenspläne ist. Zu dieser Überzeugung bin ich nicht gekommen, weil ich Seinem Willen besonders gut gefolgt wäre, sondern weil es immer schief ging, wenn ich gegen seinen Willen mit dem Kopf durch die Wand wollte. Diese wichtige Erfahrung hat mich vorsichtig werden lassen. Und sie hat mich gelehrt, dass es nicht ein Verlust, sondern ein Gewinn ist, nach Seinem Willen zu forschen.

Was hat diese persönliche Lebenserfahrung hier verloren? Wieder Weihwasser für das Magazin? Nein, ich möchte nur diejenigen in unserem Verband, die auch darauf bauen, dass



Johannes Freiherr Heereman

Gott der bestmögliche Strategieberater ist, darin bestärken, in dem Jahresmotto „Dein Wille geschehe“ keine Unterdrückung, sondern eine befreiende Verheißung zu entdecken. Sie befreit zwar nicht von der Pflicht, Strategien zu entwickeln, aber verändert gewaltig das Verfahren, weil wir einen Berater haben, dessen Empfehlungen langfristig immer zum Erfolg führen. Die Mutter aller Malteserstrategien sollte daher heißen: „Dein Wille geschehe!“ Das ist unser Beitrag zum Frieden.

Zweifel kommen auf. Kann ich das dem Verband zumuten? Ich muss. Gestern war Redaktionsschluss.

*Job. Frbr. Heereman
Geschäftsführender Präsident des
Malteser Hilfsdienstes*

*Ihre Meinung? Schreiben Sie an
malteser.magazin@maltanet.de oder
Telefax (02 21) 98 22-119!*

Im Einsatz bei der Fußball-Europameisterschaft in Wien

Mit zeitweise bis zu 60 Einsatzkräften hat der deutsche Malteser Hilfsdienst die österreichischen Malteser in Wien bei deren Sanitätseinsatz für die Fußball-Europameisterschaft unterstützt. Mehr als 70.000 Fußballbegeisterte konnten sich



Schnelltrupp der deutschen Malteser in der Fanzone vor dem Wiener Burgtheater

auf der Fan-Meile zum Public-Viewing zusammenfinden. In gemischten Teams besetzten die Malteser die Sanitätshilfsstellen in den Fan-Zonen am Rathausplatz, am Hannapi-Stadion und am Stadionbad des Ernst-Happel-Stadions. Zudem waren sie in den Patiententransport eingebunden und wirkten in den Bereitschaftsdiensten für eventuelle Großschadenslagen mit. Bis einschließlich 26. Juni erbrachten die deutschen Malteser 297 Hilfeleistungen, 12 Patiententransporte mit Krankenwagen sowie 22 mit Rettungswagen.

Ausbildung: „Entscheidung fürs Leben“

Sie heißt Susanne, ist ein wenig hektisch, praktisch immer in Zeitnot und auf dem Weg zur Arbeit. Ob sie jemals dort ankommt, bleibt unklar. Auf jeden Fall löst sie Hans Herrmann ab, der nach mehr als 12 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand geschickt wird. Schon seit geraumer Zeit hakte es bei ihm schließlich mit den aktuellen Lehraussagen, erst recht mit der Aktualität des gelben Pullovers. Kurzum: Die Ausbildung verfügt über einen neuen Film für die lebensrettenden Sofortmaßnahmen. „Entscheidung fürs Leben“ (so der Titel des neuen Films) löst damit „Freitag, der 23.“ ab. Dies bedeutet zunächst, dass natürlich auch im neuen Film alle lebensrettenden Maßnahmen dargestellt sind. Neu ist, dass bei der HLW als zusätzliche Maßnahme auch der Einsatz eines AED gezeigt wird.

Methodisch ist auch „Entscheidung fürs Leben“ nicht als klassischer, eigenständiger Lehrfilm konzipiert, sondern als „unterrichtsbegleitendes Medium“, das zur Einführung in einzelne Themen und/oder im Rahmen der Gesamtwiederholung eingesetzt werden kann. Alle Handlungsstränge (also alle lebensrettenden Maßnahmen) können hier auch einzeln angesteuert werden. Damit besteht die Möglichkeit, Teile des Films auch in die Herleitung praktischer Übungen einzubinden. *Zu beziehen ist der Film auf der DVD „Malteser Ausbildung – Filme“ bei der H+DG. Mit auf der DVD sind die ebenfalls überarbeiteten Filme „Seelische Betreuung“, „Handlungsbereitschaft“ sowie der Malteser Image-Film.*

Susanne heißt die Protagonistin im neuen Ausbildungsfilm „Entscheidung fürs Leben“



Erstes Treffen der ambulanten Palliativpflegedienste

Sieben Leitungen von Malteser Palliativpflegediensten und Bereichsleitungen folgten der Einladung von Elisabeth Wetzels, Produktmanagerin Ambulante Pflege der MTG Malteser Trägergesellschaft und Dirk Blümkes, Referatsleiter Hospizarbeit im Generalsekretariat des Malteser Hilfsdienstes, zu einem ersten Austausch. Das Fazit: Der Erfahrungsaustausch wurde ausdrücklich begrüßt, die Notwendigkeit nach weiteren Treffen betont und Kommunikationsvereinbarungen wurden getroffen.

Bereits neun Malteser Standorte, vier der MTG und fünf des MHD, haben sich dem Ausbau des Angebotes der palliativ-

ven Pflege angenommen. Das Treffen machte deutlich: Palliative Pflege als ein qualifiziertes Angebot für sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase ist trotz der dynamischen Entwicklung der Hospiz- und Palliativarbeit der letzten Jahre und eines gesetzlichen Anspruches seitens des gesetzlich Versicherten bei vielen Krankenkassenvertretern und Ärzten noch nicht im Blick. Das macht es den Diensten trotz hohen Engagements und hoher Motivation der Mitarbeitenden schwer, da viele der palliativpflegerischen Leistungen und der hohe Zeiteinsatz (noch) nicht finanziert werden. Weitere Möglichkeiten, Teilleistungen refinanziert zu bekommen, wurden diskutiert. Bernhard Rüscher, Qualitäts-

beauftragter Bund der Malteser Werke, wies auf die Möglichkeit hin, eine Einführung in das Qualitätshandbuch Malteser Hospizarbeit und Palliativmedizin zu bekommen. Es zeichnet sich ab, dass gerade auch für die ambulante Palliativpflege, ähnlich wie auf der Palliativstation, die bisherigen Qualitätshandbücher um die Besonderheiten des palliativen Ansatzes ergänzt oder auf diesen entsprechend verwiesen werden müssen. Noch in diesem Jahr ist ein weiteres Treffen geplant.

Receive the Power

Die Malteser Jugend ist von ihrem Pilgerweg zurück in Deutschland angekommen, beseelt von vielen Begegnungen mit Malteser Jugendlichen aus ganz



Der Papst kommt!

Deutschland, australischen Maltesern und der ganz eigenen Spiritualität des australischen Weltjugendtages. „Receive the Power“, das Motto des Weltjugendtages, war nicht nur durch den gleichnamigen Song spürbar, sondern auch durch die Kraft der Gemeinschaft zu erleben.

Zwar waren die 116 Malteser Jugendlichen in zwei verschiedenen Unterkunfts-orten untergebracht, doch alle großen Veranstaltungen, wie die Eröffnungsmesse, die Papstankunft sowie die Vigil und Abschlussmesse wurden gemeinsam in der großen Gruppe erlebt. Auch der Expo-Stand und der Service-Point im Hilton-Hotel der australischen Malteser wurden rege als Treffpunkte genutzt. An diesen Punkten wurde sich aber nicht nur getroffen, sondern dort unterstützten die

116 Jugendliche der Malteser Jugend nahmen am Weltjugendtag 2008 in Sydney teil



deutschen Pilger auch tatkräftig die Malteser vor Ort.

Der große Einsatz der Malteser Jugend fand am Abschlusswochenende statt, vor und nach der Vigil. Hier zeigte die Malteser Jugend, wie viel Erfahrungen sie bei der Hilfe und dem Umgang mit Menschen mit Behinderung hat, und schlich sich in die Herzen aller Beteiligten. So spendete eine amerikanische Gruppe um Father John im gemeinsamen Gebet einen Segen an die „beautiful Angel“ der Malteser, die ihm und seiner Gruppe so freundlich geholfen hatten. Solche Begegnungen waren es, die Kraft gaben und den heiligen Geist spürbar machten.

„Die Malteser Jugend war eine besondere Freude: tüchtig, warmherzig, hilfsbereit und immer fröhlich und nobel. Ihr Charme, Glaube und ihre Stärke sind beeindruckend“, schrieb eine junge australische Ordensdame in einem Dankbrief und fuhr im Blick auf die jungen Teilnehmer fort: „Es war so ermutigend, die Stärke und Demut der Jugendlichen, die hinter uns standen, zu sehen. Sie verlangen nach ihrem Erbe, das die Säkularisierung wegschülen wollte. Und sie sind stark. Und sie sind fröhlich. Und sie sind intelligent. Die australischen Jugendlichen sind neugierig auf das, was ihre Brüder und Schwestern drüben haben. Sie haben davon gesprochen, dass sie froh sind zu wissen, nicht alleine zu sein.“



Japan: Crash-Kurs in Sachen Erster Hilfe durch den Präsidenten persönlich

Sayonara Malteser

Malteser Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin leistete Anfang April Pionierarbeit in Japan: Zusammen mit einer kleinen Malteser Delegation warb er für Schulsanitätsdienst und Erste Hilfe. „Die Universität von Nagasaki und die Nanzan High School konnten wir für unsere Idee begeistern“, erklärt Brandenstein. An der Deutschen Schule in Yokohama ist man sogar schon einen Schritt weiter: Einige Schüler haben dort erfolgreich einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. „Beim anschließenden EU-Japan-Friendship-Day 2008 haben wir viele neue Mitglieder gewonnen“, freut sich Brandenstein. „Mittelfristig möchten wir ganz regulär Erste-Hilfe-Kurse anbieten und den Menschen zeigen, wie schön es ist, sich ehrenamtlich zu engagieren.“

Seit Ende April haben die Malteser in Borken eine eigene Besuchshundegruppe. Die zwölf neuen Ehrenamtlichen mit ihren Hunden nahmen an einem Wesenstest teil, den alle Hunde bestanden. Erste Anfragen aus Altenheimen und Kindergärten liegen schon vor. Alle Hunde konnten bereits eingekleidet werden!





Malteser Auslandsdienst und Malteser International legen Jahresberichte 2007 vor

Das Ehrenamt hat im Auslandsdienst auch im vergangenen Jahr Fantastisches geleistet und erreicht. Davon geben die „Aktivitäten 2007“ ein beeindruckendes Zeugnis ab. Über 120 Gliederungen unterhalten rund 200 Partnerschaften mit Gruppen und Einrichtungen in 26 Ländern. – Auch Malteser International, das weltweite Hilfswerk des Malteserordens für humanitäre Hilfe, gibt mit seinem Jahresbericht 2007 einen spannenden Einblick in seine Arbeit in mehr als 20 Ländern Afrikas, Asiens und Amerikas. Beide Jahresberichte sind auf www.malteser-international.org im Download-Bereich veröffentlicht und können als gedruckte Exemplare kostenfrei bestellt werden per Telefon (02 21) 98 22 – 183 oder E-Mail info@malteser-international.org.

Limburg: Jahrestagung der Auslandsreferenten

Bei ihrer Zentraltagung Mitte April in Limburg diskutierten die Malteser Auslandsreferenten zusammen mit dem Leiter des Auslandsdienstes, Ingo Radtke, und dem Referatsleiter Mittel-/Osteuropa/Auslandsdienst, Michael Lülsdorff, über die veränderten Arbeitsschwerpunkte im Auslandsdienst. Die Teilnehmer entwickelten Konzepte, um den im vergangenen Jahr eingeläuteten Strategieprozess für den Auslandsdienst praktisch umzusetzen. Am Ende dieses Prozesses sollen bedarfsgerechte und tragfähige Antworten für einen zeitgemäßen Auslandsdienst stehen.

Neue Projekte zur Katastrophenvorsorge in Myanmar und Pakistan

In Myanmar ergreifen die Malteser in acht stadtnahen Armutsvierteln und Dörfern in den von Überschwemmungen und Wirbelstürmen gefährdeten Townships Sittwe und Rathidaung Maßnahmen zur Vorsorge für den Notfall. Geplant sind Simulationen von Bedrohungssituationen, Schulungen und Aufklärungsarbeit sowie die Erstellung von Notfallplänen. Auch in den von Naturgewalten re-



Im pakistanischen Erdbebengebiet bauen die Malteser Gesundheitszentren wieder auf und statten sie mit einem Erdbebenwarnsystem aus. Außerdem schulen sie Helfer in Erster Hilfe und im Auffinden von Erdbebenopfern

gelmäßig gefährdeten Gebieten von Azad Jammu und Kaschmir in Pakistan starten die Malteser neue Projekte zur Katastrophenvorsorge. Beide Projekte werden mit Hilfe des Auswärtigen Amtes finanziert.

Deutsch-polnisches Partnerschaftstreffen

Das diesjährige deutsch-polnische Partnerschaftstreffen des Malteser Auslandsdienstes fand Anfang Mai auf Einladung des polnischen Hilfsdienstes „Maltanska Sluzba Medyczna“ (MSM) und seines Präsidenten Prof. Henryk Kubiak in Krzyzowa statt. Neben 28 Verantwortlichen aus dem polnischen Landesvorstand und den dortigen Malteser Gliederungen nahmen 18 deutsche Malteser teil. Im Vordergrund standen aktuelle Berichte über den MSM sowie Neugründungen von Partnerschaften und Aktivitäten der polnischen Gliederungen. Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin: „Ihre Arbeit hat für mich höchsten Stellenwert. Wertvoller kann ein Malteser Beitrag zu dieser Welt nicht sein!“

Launch der Website von „Malteser International Americas“

Jetzt ist auch „Malteser International Americas“ online. Unter www.maltare.org

lie.org sind Informationen zu den weltweiten Projekten und Programmen von Malteser International zu finden. Ziel der Website ist die Steigerung des Bekanntheitsgrads von Malteser International auch auf dem amerikanischen Kontinent.



Flut in Mittel- und Osteuropa: Malteser International stellt 20.000 Euro bereit

Nach den schweren Überschwemmungen in der Ukraine, in Rumänien, Moldavien, Ungarn und der Slowakei hat Malteser International 20.000 Euro für erste Fluthilfeaktivitäten zur Verfügung gestellt. Davon gehen 10.000 Euro an SAMR, die rumänische Hilfsorganisation des Malteserordens, um dort, wo der SAMR bereits tätig ist, Hilfsgüter zu verteilen. Mit der zweiten Hälfte des Geldes wird die ukrainische Hilfsorganisation des Ordens, MSD, Hilfsmaßnahmen im Lviv Distrikt verwirklichen.

Myanmar: Reisetagebuch – Berichte aus der Katastrophenregion im Internet

Esther Suchanek, Projektassistentin von Malteser International, war im August in Myanmar unterwegs und hat dort die Projekte besucht, die die Malteser nach dem Zyklon Nargis aufgebaut haben, sowie zahlreiche andere Malteser Projekte im Land. Sie war unter anderem bei den Nothilfe- und Wiederaufbauprojekten der Malteser in Labutta und auf Middle Island im Irawaddy Delta. Während ihrer Reise berichtete Esther Suchanek regelmäßig von ihren Erfahrungen und Begegnungen. Ihr Reisetagebuch ist online unter www.malteser-international.org – → Downloads → Blogs zu finden.

Vietnam: Business-Training für die ärmsten Frauen in Hoa Quy

Mit einem Business-Training für Frauen reagiert Malteser International auf die besorgniserregende Situation vieler Frauen in Hoa Quy im Distrikt Ngu Hanh Son. Ihnen fehlt es an fast allem, und sie können oft noch nicht einmal die elementaren Bedürfnisse ihrer Familien erfüllen. In so genannten CEFÉ-Trainings werden ihnen ökonomisches Basiswissen und Verkaufsfertigkeiten vermittelt. So können sie anschließend mit einem kleinen Geschäft ein eigenes Einkommen erwirtschaften und damit den Lebensunterhalt ihrer Familien nachhaltig sichern.

Ernst Brück mit hoher polnischer Auszeichnung gewürdigt

Der Staatspräsident der Republik Polen, Lech Kaczynski, hat Ernst Brück, langjähriger Mitarbeiter der Malteser in Köln, das Offizierkreuz des Verdienstordens der Republik Polen verliehen. Im Rahmen einer Feierstunde überreichte ihm Andrzej Kaczorowski, Generalkonsul der Republik Polen in Köln, am 11. Juni die hohe polnische Auszeichnung für seine Verdienste um die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen. „Ernst Brück ist eine außergewöhnliche Person. Er hat eine ‚Versöhnungsinfrastruktur‘ geschaffen zwischen Polen und Deutschland“, würdigte ihn der Generalkonsul.



Ernst Brück erhält das Offizierkreuz des polnischen Verdienstordens aus den Händen des Kölner Generalkonsuls Andrzej Kaczorowski

Trauer um Rolf Hofmann

Der langjährige Diözesangeschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes im Bistum Aachen, Rolf Hofmann, verstarb am 7. Juli mit erst 55 Jahren nach schwerer Krankheit, die ihn vor etwa einem Jahr in ihren tödlichen Griff nahm und gegen die er sich nicht mehr zur Wehr setzen konnte. 1971 kam Hofmann in ehrenamtlicher Arbeit zu den Aachener Malte-

Rolf Hofmann 2.2.1953 – 7.7.2008



sern. Der Student der Germanistik und Geographie wurde 1980 Diözesangeschäftsführer in Stuttgart-Rottenburg und bekleidete das Amt bis 1986. Nach anderen Tätigkeiten begann seine Malteser Arbeit 1994 erneut in Köln, 1995 wurde er wieder Geschäftsführer, dann in der Diözese seiner Heimatstadt Aachen. Die Malteser erleiden mit Rolf Hofmanns Tod den Verlust einer im Verband wie in der Aachener Region hoch geachteten, geschätzten und beispielhaften Führungskraft. Sie werden seiner im Gebet gedenken.

Höchster lettischer Orden für Peter Freiherr von Fürstenberg

Dr. Peter Freiherr von Fürstenberg aus Büren ist in Berlin mit der höchsten Staatsauszeichnung der Republik Lettland geehrt worden. Botschafter Dr. Martins Virsis verlieh dem ehemaligen Diözesanleiter des Malteser Hilfsdienstes im Erzbistum Paderborn in Würdigung sei-



Botschafter Dr. Martins Virsis (rechts) überreicht Dr. Peter Freiherr von Fürstenberg die höchste Auszeichnung der Republik Lettland

ner hervorragenden Verdienste um die Republik Lettland das Kommandeurskreuz des Drei-Sterne-Ordens der baltischen Republik. Als Diözesanleiter und als Leiter des Auslandsdienstes im Diözesanverband Paderborn hatte er humanitäre Hilfen für die lettische Bevölkerung initiiert, später förderte er durch Partnerschaften zwischen deutschen und lettischen Maltesern die enge Verbundenheit der beiden Länder.

Johannes Beermann, Beiratsmitglied der Malteser in der Erzdiözese Berlin und früherer Diözesanleiter in Limburg, ist im Juni zum Staatsminister des Freistaats Sachsen und Leiter der sächsischen Staatskanzlei in Dresden berufen worden.

Wir gedenken



Joachim Drwenzki (Berlin-Nord)

Peter Hirte (Berlin-Nord)

Rolf Hofmann (Aachen)

Erzbischof em. Dr. Elmar Maria Kredel (Bamberg)

Siegfried Langer (Wolfsburg/Hildesheim)

Prälat Hermann Lutz (Augsburg)

Petra Neumann-Schramm (Bamberg)

Wolfgang Paul (Erftstadt/ Köln)

Josefa Sander (Bollendorf/Trier)

Hans Schommer (Morbach/Trier)

Karl-Ferdinand Schulze-Thüsing (Münster)

Auszeichnungen

Für ihre Verdienste zeichnete der Souveräne Malteserorden aus:

Mit dem Großkreuz „pro merito melitensi“
| Ministerpräsident Kurt Beck

Mit dem Verdienstkreuz „pro piis meritis“
| Pfarrer Johannes B. Trum (Rotthalmünster/Passau)

Mit dem Verdienstkreuz militärische Klasse
| Christopher Linaker (Münster)
| Michael Whitehurst (Münster)

Mit der Verdienstmedaille in Silber „pro merito melitensi“
| Helmut Buschmeyer (Osnabrück)
| Johannes Stürenberg (Osnabrück)

Mit der Verdienstmedaille in Bronze „pro merito melitensi“
| Johannes von der Haar (Osnabrück)

Der Malteser Hilfsdienst zeichnete aus:

Mit der Verdienstplakette in Gold
| Armin Schrottenbaum (Philippseut/Passau)

Wir gratulieren!

I zu 50 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Herbert Cloots; **Berlin:** Erika Drwenzki, Heinz Drwenzki, **Freiburg:** Gerhard Brandstetter; **Hamburg:** Marianne Schützhoff; **Köln:** Bertold Fitzler; **München:** Hilde Scharf

I zu 45 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Bamberg: Josef Loch; **Köln:** Siegfried Glasma-cher, Franz-Josef Merx, Karl-Heinz Raskob, Ludger Schäfer, Ottlie Straub; **Limburg:** Michael Gugere, Maria Löw, Klaus Pichota, Fritz Schuck, Margret Winterer; **Mainz:** Katharina Hanss, Fritz Janson, Helga Kremmel-bein, Helma Lang, Gottfried Lippmann; **München:** Christian von Hoenning O'Carroll, Ilona von Hoenning O'Carroll; **Münster:** Hildegard Berghoff, Jürgen Besseling, Rudolf Dillage, Martha Zunkley; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Maria Jürgens, Zita Kolbeck, Anneliese Pille; **Paderborn:** Dietmar Gawlinski, Adelgunde Siebers; **Regensburg:** Marianne Mühlbauer; **Trier:** Christian Hannig, Jakob Rosenbaum, Waltraud Scheer, Agnes Schuma-cher; **Würzburg:** Siegbert Mahler, Oskar Reuther, Alfred Roth, Karl Schubert

I zu 40 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Dieter Scheidt; **Bamberg:** Elmar Haas, Ferdinand Rösch; **Essen:** Hans Mühlberg; **Freiburg:** Edmund Bührlle, Anna Reich; **Hamburg:** Regine Teflmer; **Hildesheim:** Fried-helm Klocke, Peter Wolff-Mettermich zur Gracht; **Köln:** Walter Blana, Hans Michael Höller, Gerhard Metzger; **Limburg:** Gudrun Kiessling, Bernhard Sauer; **Mainz:** Richard Benner, Irene Gundlach, Renate Holzky, Albrecht Löffler, Erich Scherer, Willi Schoppert, Alma Wissner; **Münster:** Hans Greving, Ludwig Hebbeler, Christoph Kleiner, Gregor Reintjes, Berna Schütte; **Osnabrück:** Heinz Wolbert Kösters, Hermann Tellmann; **Paderborn:** Michael Dierichen, Winfried Golücke, Bernhard Mon-tag, Stephan von Spee; **Regensburg:** Barbara Bogner, Elisabeth Salwitzek, Anneliese Schmid, Johanna Todt; **Speyer:** Alois Hoffmann, Leo Weber; **Trier:** Ferdi Beicht, Jutta Fritzen, Eduard Gehlen; **Würzburg:** Otto Baumann, Herbert Klenk, Ferdinand Trost

I zu 35 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Friedel Evers, Wolfgang Herbst, Wolf-gang Hübel, Frank Lange; **Augsburg:** Peter Mi-chael Höbel, Margit Reichl, Anna-Maria Roser, Anton Stuhler, Martina Wölfe, Erna Zeller; **Bamberg:** Roland Schiffmann, Rudolf Weyrauther, Herbert Wolfsberger; **Berlin:** Peter Thamm; **Essen:** Bernhard Wallmann; **Freiburg:** Otto Frank; **Hamburg:** Ingrid Kindinger, Margot Knieriemen, Ursula Sumfleth, Ilka Wartenberg, Klaus Warning; **Hildesheim:** Georg Danel, Peter Obert; **Limburg:** Karl-Walter Boblest, Monika Deutscher, Winfried Kopp, Angelika Meudt; **Mainz:** Hans Beckhaus, Hans Böhm, Lioba Breu-Wedel, Margot Füller, Anna Hirschmüller, Martina Hoche-Schüler, Siegfried Hoppe, Walter Krauss, Andreas Reh, Andreas Reher-mann, Brigitte Rehermann, Harald Schellhaas, K.-Ludwig Scherner, Dagmar Seifert, Ursula Strohm, Monika Unger; **München:** Beate

Nicolai, Peter Schneider, Kurt Strohmayer; **Münster:** Clemens Altrogge, Joachim Basfeld, Franz-Josef Dierkes, Liesel Fürstenberg, Karl-Heinz Hell, Klemens Hübner, Heinrich Jacobs, Klaus Kallwey, Mechthild Keller, Franz Kupzog, Gerda Nierenkerken, Franz-Josef Porten; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Uwe Haake, Siegfried Sextro; **Osnabrück:** Wilhelm Bus-mann, Hermann Josef Poelmann; **Paderborn:** Franz Ahmann, Maria Benkel, Herta Hadrian, Theo Kammann, Bernhard Lüthen, Hermann Nie, Antonius Nordemann, Wolfgang Rieke, Hans-Josef Schlüter, Georg Schnitger, Ursula Siewert; **Passau:** Christine Kölbl, Franziska Schreiner, Franz Simmel; **Regensburg:** Xaver Braun, Saskia Brehm, Ludwig Höllriegel, Irmgard Mackiewicz, Johann Meier, Johann Neger, Josef Rauscher, Monika Schneeberger, Elisabeth von Drechsel, Georg Weiss; **Rottenburg-Stuttgart:** Bruno Haussmann, Monika Pfeiffer; **Speyer:** Klaus Böbinger, Gerd Bohlander, Horst Bohlen-der, Manfred Gehrlein, Karl Hanss, Adam Haria, Franz Josef Konrad, Ludwig Rödel, Wilfried Sachsenheimer, Rita Schappert, Sigrid Schwarz-Herrmann, Georg Seither, Heini Strohm, Reinhold Ulm, Klaus Wagner, Irmgard Werling, Brigitte Wutschel; **Trier:** Hans Jürgen Braun, Peter Breuer, Adele Floss, Gerd Ferwert, Heinz Jürgen Hamecker, Carl Dieter Heringer, Rudolf Kasel, Michael Neukirchen, Gerd Peter Oberweis, Michael Ostermann, Michael Petzhold, Christa Schütz, Gerd Walter, Wolfgang Zimmer; **Würzburg:** Walter Hippold

I zu 30 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Lothar Liehnen, Barbara Mücke; **Essen:** Gerhard Brormann, Paul Neumann; **Freiburg:** Michaela Deggelmann, Thorsten Knapp, Peter Preissler, Angelika Schuster, Doris Thome, Holger Wust; **Hamburg:** Norbert Harder, Jürgen Lagrain, Ulrich Masuth; **Hildesheim:** Wolfgang Beyer, Jutta Gloris, Rudolf Locher, Margarete Rasch; **Köln:** Hans-Leo Birkenhauer, Heinz Dahmen, Hubert Dahmen, Thomas Just, Michael Kiefer, Michael Richter; **Limburg:** Beate Feeser, Annemarie Hertsch, Barbara Langhans, Ralf Michael, Franz-Josef Wagner; **München:** Max Meindl, Matthias Mögel, Walter Wenzel, Hans-Peter Wolk; **Münster:** Karl Buller, Josef Ebblinghoff, Klemens Holtwick, Manfred Oskamp, Anneliese Pawlik, Thomas Richter; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Arnold Lagemann; **Osnabrück:** Ingo Altevers, Heinz Hebbelmann, Rudolf Hermanns, Gerold Reinink; **Paderborn:** Mechthild Brehm, Michael Brenker, Peter Brockmann, Raimund Ewers, Rüdiger Fahrig, Wolfgang Fiedler, Josef Greitens, Martin Hachmann, Michaela Herbst, Dieter Ritz, Thomas Seeberger, Reiner Wyszely; **Passau:** Franz Graf, Ruth Grübl, Johann Krickl; **Regensburg:** Ottmar Bössl, Robert Fausleit, Michaela Goppel-Richter, Richard Häusler, Thomas Hlawatsch, Heiner Hunsicker, Josef Landshammer, Johann Schottenhammel, Johann Seebauer, Alois Vest, Gabriele Weber, Klaus Wotzka, Michael Zangl; **Speyer:** Thomas Danner, Norbert Hauck, Ralf Jakob, Tosca Urs. Katzenberger, Peter Kauf; **Trier:** Gerhard Ass-mann, Rosemarie Böge-Reuter, Monika Coster, Gudrun Fernser, Werner Geisen, Herbert Gor-ges, Petra Hahlbeck, Dorothee Heger, Ursula Jung, Felix Kost, Ruth Laurenz, Hans-Peter Leyendecker, Rainer Meffert, Thomas Nikolay, Gisela Rublack, Petra Seifermann, Klara Steinmetz, Raimund Stenz, Karl-Jürgen Thul;

Würzburg: Brigitte Bocklet, Michael Büchs, Albert Dotterweich, Udo Heinz, Inge Hofmann, Günter Kirchner, Walter Krug, Ulrike Lamprecht, Rainer Landa, Juliane Lösch, Robert Möller, Irmgard Pfister, Norbert Schenkel, Roland Schlaghauser, Manfred Schmitt, Peter Seiler, Peter Wehner

I zum Geburtstag

75 Jahre alt wurden:

Bamberg: Irma Weberpals; **Essen:** Heinz Stau-dinger; **Freiburg:** Heinz Berlinghof, Egon F. En-gel, Werner Huber, Marianne Jahnel, Norbert Pohl, Matthias von Khuen-Belasi, Egon Wolf; **Hamburg:** Gerhard Haase; **Hildesheim:** Ursula Brungs, Doris Schuller; **Köln:** Maria Brendler, Fritz Fuchs, Ruth Zawisla; **Mainz:** Hans-Rainer Duncker, Hilde Eckertz, Maria Magdalena Kupfers, Katharina Meindl, Hermann Sturm; **Münster:** Emmi Spichala; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Günter Berger, Josef Beuse, Horst-Hermann Hamann, Anne Kirchberg, Bernard Kolhoff Assmann, Otger Eismann, Johanna Seep, Renate Wüstefeld; **Osnabrück:** Eva-Maria Gosmann; **Regensburg:** Inge Eckl, Erika Fietz, Georg Urbanek; **Rottenburg-Stuttgart:** Konrad Küchenwaitz, Hildegard Maria Lipphardt, Werner Maschke, Adolf Mayer, Elfriede Stark, Clemens Stengel; **Speyer:** Willi Gauweiler; **Trier:** Gerhard Scheid, Marianne Sutschet; **Würzburg:** Georg Brohm, Josef Hetzer, Karl Hippeli

80 Jahre alt wurden:

Aachen: Rosemarie Joos; **Augsburg:** Martin Abraham; **Freiburg:** Heinz Alban Bögle, Wolf-gang Brett, Elisabeth Eckerle, Dorle Lehmann; **Görlitz:** Isolde Scheller; **Hamburg:** Anita Peter-sen; **Köln:** Georg Averkorn; **Mainz:** Kurt Bösel, Edeltraud Köhler, Frieda Löb, Elsbeth Pielorz, Antonia Poike; **Münster:** Marianne Michalke, Imtraud Rensing; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Alfons Bokern, Heinz Stolle; **Osnabrück:** Maria Helming, **Paderborn:** Marianne Springer; **Regensburg:** Norbert Becker, Anneliese Escher, Ingrid Schüller; **Rottenburg-Stuttgart:** Irmgard Basien, Johann Braterschofsky, Rosa Bruckner, Babette Hald, Franz Rampf, Willi Scherer, Herbert Spielmann; **Speyer:** Tim Hermann; **Würzburg:** Gisela Baumbach, Berthold Stockheimer

85 Jahre alt wurden:

Aachen: Ida Stollenwerk; **Freiburg:** Johanna Khuon, Irmgard Schlatter, Mathilde Stäbler; **Hamburg:** Klara Fischer, Günther Groth; **Hildesheim:** Bernhard Pilz; **Limburg:** Margarete Deitmer; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Franz Brahmbring, Edith Graf, Hermann Mucker, Arend Rogge; **Osnabrück:** Anneliese Drolshagen, Irene Gerecke; **Paderborn:** Helga Schultz; **Regensburg:** Katharina Hagl, Maria Honsowitz, Emil Ott, Maria Robl, Elisabeth von Drechsel; **Rottenburg-Stuttgart:** Emma Stütze; **Trier:** Eva Kleinert

90 Jahre alt wurden:

Limburg: Paula Rother; **Regensburg:** Betti Schneider; **Rottenburg-Stuttgart:** Gertrud Sattler-Schilling

95 Jahre alt wurden:

Freiburg: Gerda Klimmer; **Mainz:** Elisabeth Rosinus; **Rottenburg-Stuttgart:** Josef Winter-holler